

Ökumenisches Herbstlager

für Kinder und Jugendliche
auf der Alp Muster bei Muster

Sonntag, 0. Monat bis Samstag, 0. Monat

ZEITMASCHINE

Das Leiterteam freut sich, mit Kindern ab der 2. Klasse und Jugendlichen bis zur 3. Oberstufe eine intensive Woche zusammen zu verbringen: Spielen, die Gegend auskundschaften, möglichst viele abenteuerliche Sachen erleben, Geschichten hören und gestalten, werken und bauen, singen und zusammen kochen!

Eingeladen sind alle Kinder und Jugendlichen von Musterswil und aus den Gemeinden der Region Mustertal – und: das Lager ist ökumenisch!

Preis pro Kind Fr. 000.–, für ein Kind, und je Fr. 000.–, wenn mehr als ein Kind aus der gleichen Familie mitkommt.

Leiterteam: Beat und Beate Muster, ...

Anmeldung bis 25. Sept. an das Evang. Pfarramt Musterswil, Musterstrasse 20, 1000 Musterswil, Tel. 077 333 44 55

Es lädt ein: Evang. Kirchgemeinde Musterswil und der katholische Seelsorgeverband Mustertal

Anmeldung fürs Herbstlager vom 0. Monat bis zum 0. Monat Jahr

Name und Vorname:

Geburtsdatum: Klasse:

Adresse:

Telefon:

Bemerkungen:

Herbstlagerteam
Ueli und Barbara Friedinger
Dorfstrasse 27
9621 Oberhelfenschwil
Tel. 071 374 11 75

Oberhelfenschwil, 27.Sept. 06

**An die Eltern der TeilnehmerInnen
des ökumenischen Herbstlagers**

Liebe Eltern,

ein sehr motiviertes Lagerteam freut sich mit 49 Kindern und Jugendlichen ins Herbstlager aufzubrechen. Wir haben viele Ideen und viel vorbereitet, die Gegend erkundet, und doch sind wir alle sehr gespannt, wie das Zusammensein mit Ihren Mädchen und Buben wird. Wir wollen uns alle Mühe geben, dass sie - und wir - eine erlebnisreiche Woche verbringen können, und dass es allen Teilnehmenden wohl ist und sie mit ihren Eigenarten und Bedürfnissen zur Geltung kommen.

Hier einige Angaben:

Abfahrt am Sonntag, 8. Oktober, um 10. 18 ab Bahnhof Dietfurt

Rückkehr am Samstag, 14. Oktober, um 16. 39 auf dem Bahnhof Dietfurt.

Lageradresse :

**Skihaus Ricken
Ämpächli, 8767 Elm Tel. 055 642 13 98**

Bekleidung : Denken Sie daran, dass es kühles Herbstwetter sein wird, trotzdem wollen wir uns, wenn immer möglich auch im Freien aufhalten können, d.h. es müssen warme Kleider, Chappe und Handschuhe mitgegeben werden. Es ist von Vorteil, wenn die Kinder auch Kleider bei sich haben, um die es nicht allzu schade ist, wenn sie im Gelände und beim Werken strapaziert werden !

Spezielle Sachen: um bestimmte Vorhaben realisieren zu können, ist es gut, wenn die Kinder gewisse Gegenstände mitbringen, die vielleicht etwas ungewohnt sind, wie z.B.eine Foto, ein Paar Socken, das beim Basteln verziert werden darf, ein helles T-Shirt oder Leibchen, das gefärbt oder bedruckt werden kann, Kleidungsstücke zum Theaterspielen. Da haben wir erfahrungsgemäss stets grossen Bedarf. Wir geben uns alle Mühe, diese Utensilien in gutem Zustand wieder zurückgeben zu können.

Musikinstrumente: Singen - mit musikalischer Begleitung - gehört zum Lager!
Es ist schön und gut, wenn Musikinstrumente mitgenommen werden. Wir werden darauf achten, dass sie sorgfältig behandelt werden, d.h. sie stehen nicht einfach zum Allotria machen zur Verfügung.

Generell : Musikinstrumente, Klamotten zum Verkleiden können im Pfarrhaus abgegeben werden, damit sie im Auto transportiert werden können.

Was nicht mitgenommen werden soll, das sind Walk-oder Discman, Radios, Gameboies. Auch Handies stören den Lagerbetrieb und die Lageratmosphäre gewaltig und werden

eingesammelt. Wir rechnen mit Ihrem Verständnis.

Telefonieren: Wir begreifen es voll und ganz, wenn es Sie wunder nimmt, wie es geht im Lager. Dafür gibt es eine Telefonzeit für dringende Anrufe zwischen 11.00 - 13.00. Wenn ein Kind den dringenden Wunsch hat, Ihnen zu telefonieren, so wird diesem Bedürfnis selbstverständlich entsprochen. Es wird dann das Haustelefon zur Verfügung gestellt.

Besondere Rücksicht oder Vorsicht für Ihr Kind:

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Ihre Tochter oder Ihr Sohn in irgendeiner Hinsicht besonderer Rücksicht, Schonung und Aufmerksamkeit bedarf. Teilen Sie uns mit, wenn Ihr Kind Medikamente braucht, wenn es unter Allergien leidet. Es ist besser, wenn Sie uns das persönlich und direkt mitteilen, denn die Kinder vergessen das oft oder getrauen es nicht zu sagen.

Wir sind genügend und vorallem auch sensible und kompetente LeiterInnen, um diesen Anliegen Rechnung zu tragen. Wir sind zwar viele, aber es soll auf gar keinen Fall eine „Massenabfertigung“ sein !

Taschengeld:

Es liegt natürlich in Ihrem Ermessen, wieviel Sie mitgeben möchten. Die Kinder müssen keine Billette oder Eintritte oder so etwas bezahlen. Wir wünschen nicht, dass sie auf eigene Faust posten oder chrömelen gehen. Wir glauben, dass eine gute Lagerküche und ein läbiger Lagerbetrieb das Bedürfnis nach „Zusatznahrung“ in Schranken halten wird. Sie brauchen nur Geld, wenn sie Ansichtskarten kaufen möchten.

Wichtig:

„Die **Versicherung der Lagerteilnehmer (Sach- und Personenschäden) ist Sache der Eltern.**“ So lautet die allgemeine, kantonalkirchliche Regelung.

Naturalien - oder sonst ein Zustupf in die Lagerküche : diesbezüglich sind wir natürlich „sehr offen“ und vorallem auch: sehr dankbar . Wenn Sie ein Päckli schicken, so soll das alle freuen: der Inhalt wird Teil mit andern geteilt.

Etwas Gutes ist natürlich auch gutes Geld wert :

Das Lager kostet Fr. 150. - für ein Kind, bei zwei und mehr Kindern pro Familie Fr. 100.- Bei finanziellen Engpässen wenden Sie sich bitte an uns, wir werden diskret darauf einzugehen wissen.

Wir legen Ihnen einen Einzahlungsschein bei (falls Sie uns das Geld nicht schon übergeben haben).

Für **weitere Auskünfte und Mitteilungen** stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Tel. 071 374 11 75

Das Lagerteam dankt Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihre Tochter und/oder Ihren Sohn ins Lager mitfahren zu lassen.

Wir grüssen Sie herzlich und wünschen auch Ihnen schöne Ferien oder sonst eine gute Herbstwoche.

Laura Deanoz, Annerös Zehnder, Silke und Christof Steiger, Martina und Fritz Kühne, Barbara und Ueli Friedinger

Herbstlager auf dem Ämpächli bei Elm (GL)

Liebe Lagerteilnehmerin, lieber Lagerteilnehmer,

Schön, dass wir dir diesen Zettel schicken können ! Das Lagerteam freut sich, mit dir - zusammen mit 49 anderen Mädchen und Buben- hinter die sieben Glarner-Berge zu verreisen, voller Erwartungen, Ideen und Plänen. Wir gespannt, wie es wird mit dir und allen anderen...

Hier teilen wir dir das Allernotwendigste mit, also zum Beispiel :

*Verabschiedung und Begrüssung am **Sonntag, den 8. Oktober***

*zwischen 10. 00 und 10. 17 auf dem **Bahnhof Dietfurt** .*

Der Zug fährt um 10. 18 in Richtung Wattwil in Dietfurt ab.

Klar, dass du gewaltig viel Gepäck mitschleppen musst, das gehört zum Reisen. Mach dir keine Sorgen, du musst es nur beim Umsteigen tragen und wenige Schritte bis zum Haus. Das schaffst du locker...

Für den Reisetag brauchst du noch einen Lunch (anstelle des Zmittages) und eine gefüllte Trinkflasche.

Einzupacken hast du:

Kleider zum Wechseln, es ist unbedingt warme Kleidung, Zipfelkappe und Handschuhe für kühles Herbstwetter mitzunehmen. Pullover, warme Jacke, Regenschutz, denn auch grüsiges Wetter wird uns nicht hindern nach draussen zu gehen.

Wanderschuhe und auch Gummistiefel, sofern du hast.

Hausschuhe (Finken), Turnschuhe,

Toilettensachen...Wäschplätz und Zahnbörschteli und was du dir darunter alles vorstellen kannst. Da gibt es ja ungeahnte Möglichkeiten...

Schlafsack und ein „Nachtkosüm“, was immer das ist.

ein Fixleintuch oder einfach ein Leintuch. Und wenn du keinen Schlafsack hast, dann nimm zwei Leintücher mit.

Obwohl das Haus eine Küche hat und Annerös eine erprobte Küchenchefin, wollen wir doch auch draussen im Freien kochen und essen, darum nimm auch das Folgende mit::

einen **Trinkbecher**, eine Flasche zum Nachfüllen, ein **Chacheli** oder einen „geländegängigen“ Teller, denn draussen gibt es ja keinen Tisch.
Und mindestens einen **Löffel**.

Taschenmesser und Taschenlampe, sofern du so etwas hast.

eine **Foto von dir**...es muss nicht unbedingt ein Passfoto sein, einfach eine, auf der du auch für andere klar erkennbar bist!

ein **weisses oder unifarbenes, unbedrucktes T-Shirt (oder Leibchen)**,
und ein **Paar Socken**, das beim Werken verziert werden kann.

Wer hat, soll mitnehmen :

Musikinstrumente für das Lagerorchester oder die Lagerband. Was grösser ist als eine Blockflöte kannst du im Begleitauto transportieren lassen.

„Musikkonserven“ Wer will, der kann CDs oder bespielte Kassetten mitnehmen, es steht eine Abspielanlage zur Verfügung.

Spiele : Karten oder Brettspiel und ähnliches (**keine** elektronischen Spielzeuge wie Gameboies usw. , denn das gibt immer Mais.)

Sackgeld: zum Karten kaufen. Zum Chrömele bestehen kaum Gelegenheiten.

Ganz wichtig :

Klamotten, Kostüme, Perücken und Hüte ... Sachen zum Theaterspielen.
Diese Sachen kannst du uns bringen, damit wir sie im Auto transportieren können.

Nicht mitnehmen sollst du:

Radio, CD-Player, den Walk-und Discman! auch das **Handy** musst zu Hause lassen, ebenso elektronisches Spielzeug wie Gameboy u.a. !

Solche Sachen stören den Lagerbetrieb und die Lageratmosphäre.

Lageradresse : Skihaus Ricken
Ämpächli
8767 Elm Tel. 055 642 13 98

Nach einer hoffentlich guten Woche kehren wir wieder wohlbehalten heim:

Zurück sind wir am Samstag, den 14. Oktober, um 16. 39 in Dietfurt !

Herzliche Grüsse und auf Wiedersehen sagt dir das Lagerteam:

*Laura Deanoz, Annerös Zehnder, Silke und Christof Steiger,
Martina und Fritz Kühne, Barbara und Ueli Friedinger*

Ankunft/Kennenlernspiele/Postenlauf im Lagerhaus

Ankunft:

Haus zeigen, Zimmer verteilen, LeiterInnen den Zimmer zuordnen (ev. provisorisch)

Kennenlernspiele:

Namen lernen! (Wichtig: Die Leiter kennen nicht alle Kinder).

Einstehen dem Alphabet nach, zuerst Vornamen, dann Familiennamen, Körperlänge, Haarfarbe, Alter - genau nach Geburtsstag, Klasse: alle 2.Klässler, alle 3. Klässler usw. (sog. „Standogramme“).

Aufteilein in 3 Gruppen, durch abzählen !(Ziel: Kennen lernen, aber grössere Interaktionsdichte, d.h. intensiver, in überschaubarer Gruppe). dann mischen wir die Gruppen neu ! (in den Gruppen wieder auf 3 abzählen, dann neue Gruppenzusammensetzung: alle 1er aus jeder Gruppe, alle 2 er , alle 3er.)

Vorschläge zur Auswahl:

- **Jedes zeichnet ein Blatt von sich**, ohne den Namen anzuschreiben, Blätter werden umgekehrt auf den Boden gelegt, gezogen und erraten, wer dieses Blatt gemacht hat (ist nur im Haus praktikierbar).

- **Nummernspiel:** so viele Nummern, wie es Gruppenteilnehmer hat. Jedes zieht eine Nummer wie ein Los und behält seine Nummer ganz für sich. Jemand geht in die Mitte und gibt seine Zahl bekannt, z.B. **4**, alle andern kennen nur ihre eigene Zahl, **Nummer 3 und 5** (jene unter 4 und jene darüber) wechseln die Plätze, ohne dass es der in der Mitte das merkt.

- **Der Platz neben mir ist leer**, ich wünsch mir XY her.

- **Wer ist wie verändert ?** - ein Teilnehmer verändert etwas an sich, ein Teilnehmer, der sich zuvor entfernt hat, muss erraten wer etwas verändert hat.

Variante: Aufstellen in „Zweierkolonne“, wobei sich die Paare gegenüberstehen. Dann drehen sich bei um, so dass sie sich nicht sehen. Einer von beiden verändert sich (z.B. die Frisur, zieht die Uhr aus, öffnet den Reissverschluss der Jacke usw.).

Der andere errät, was sich verändert hat.

- **Meine Lieblingsbeschäftigung** als Pantomime (vormachen, ohne Worte, die andern erraten es).

- **Rucksack packen:** Wir geben einen leeren Rucksack herum, jedes sagt, was es hineinstopft. Jeder Nächstfolgende wiederholt, was seine Vorgänger hineingestopft haben und ergänzt , was er selbst nun hineinstopft ! (wobei keine realen vorhandene Gegenstände hineingetan werden. Es wird gesagt, was... so getan,wie wenn kind gleich ein Kilo Gummibärli zur Hand hätte !)

- **Wer ist der „Dirigent“?**- Ein Kind geht weg, die andern bestimmen einen Dirigenten, der vormacht, was alle machen müssen, z.B. mit der linken Hand winken u.a. Das Kind kommt in die Mitte und hat zu erraten, wer die Bewegungen dirigiert. Variante mit Löslein: auf einem Los steht : „Du bist der Dirigent, du machst allen vor, was sie zu machen haben!“

Die 3 Gruppen werden neu gemischt (in den Gruppen wieder auf 3 abzählen, dann 3 neue Gruppenzusammensetzung: alle 1er aus jeder Gruppe, alle 2er, alle 3er.)
Nochmals einzelne Spiele aus den oben gemachten Vorschlägen !

Ev. Nochmals in der Gesamtgruppe : mein rechter Platz ist leer, ich wünsch mir XY her, aber jemanden, den man nicht gut kennt.

Umgebung erkunden:

in Gruppen (Zimmergruppen). Unterwegs bastelt jede Gruppe an einem Ort (mindestens) einen Mann- oder Frauoggel aus Material, das sich dort gerade finden lässt(Steine, Holz, Rinde, Tannzapfen, Gras, Laub, Abfall ! usw.), d.h. er wird auf den Boden gelegt oder wie ein Steinmännlein aufgebaut... Einfach eine menschliche Gestalt muss erkennbar sein!

Dann Besichtigungstour : wir alle gehen von Mannoggel zu Mannoggel!

Das war eine sehr gelungene Aktivität ! Es wurden sehr schöne, lustige und fantasievolle Figuren gestaltet.

Postenlauf durch das Haus:

9 Fünfergruppen ! Alle Gruppen starten gleichzeitig, Gruppe 1 beginnt bei Posten 1, Gruppe 2 bei Posten 2 usw.

Postenlauf . Wir sind 8 LeiterInnen , 46 Kinder, 8 Fünfergruppen und eine 6er Gr.
Gruppenzusammenstellung: abzählen oder mit Lösli

1. Posten : 7 - Wortgeschichte : *Kaugummi - braten - Haargel - pinkig - küssen - Gespenst - stinksauer*. Wird am Schluss allen vorgelesen, keine Punktezahl möglich.
2. Posten: Hindernisparcour : Auf einem Teelöffel einen Pingpongball über eine Hindernisstrecke transportieren. Jedes macht den Parcour (oder 5).Löffel im Mund halten.
Zeitlimite festlegen, zusammen zählen der Bälle, die der vorgegebenen Zeit ohne herunterzufallen ins Ziel getragen werden
3. Posten: Was ist unter dem Tuch : 12 Gegenstände unter einem Tuch, das Tuch 10 sek. wegnehmen, dann wieder zudecken.
Aufschreiben, was es darunter hat. Anzahl richtige.
4. Posten: Früchte benennen und die Blätter zuordnen : Apfel - Nuss- Paprikaschote- Quitte - Traube - Mais - Traube. Anzahl richtige Zuordnungen zählen
5. Posten: Papierschlange reißen aus einem Zeitungsblatt - Länge messen und : Tiere reißen, jede Gruppe ein anderes, aufbewahren, Gruppe drauf schreiben, dann allen zeigen, erraten lassen (dies gibt keine Bewertung)
6. Posten: Zielwurf : jedes (oder 5) Mitglied hat 4 Bälle in eine Büchse zu werfen, Gesamtzahl der Treffer (die Bälle müssen mindestens den Büchsenboden berührt haben).

7. Posten: Tausendfüßler - minus ! die Gruppe hat auf möglichst wenig Füßen die „Rennstrecke“ zu bewältigen (wenn alle einfach durchlaufen, dann macht das 10 Füße, wenn je 2 einen anderen tragen, dann muss einer noch gehen, d.h. 6 Füße. Es sind auch andere Möglichkeiten denkbar, wenn die Hände den Boden berühren, so geht das auch. Einfach so wenig als möglich Füße Füße zählen (Aber Achtung: es muss dann eine Rangfolge erstellt werden: die kleinste Zahl ist der höchste Rang!)
8. Posten: Zielen : statt einer Zielscheibe ein „Fadenkreuz“ : jeder Teilnehmer (oder 5) versucht mit einem Filzler, das Ziel zu treffen- mit verbundenen Augen!
Die Abstände werden zusammengezählt. Gewonnen hat jene Gruppe, die den kleinsten Gesamtabstand gemacht hat (Rangfolge)
9. Posten: Alle Vögel sind schon da : Bild mit den Vögeln! Jedes Gruppenmitglied erhält ein Blatt, sie haben 1 oder 2 min Zeit:: Wieviele Abweichungen finden sie insgesamt ? Schlaue Gruppen, teilen sich auf verschiedene Zeilen auf

Vorlage für 7-Wort-Kurzgeschichte:

7 Wort- Kurzgeschichte

*Erfindet eine Kurzgeschichte, in der jedes der folgenden
Worte mindestens einmal vorkommen muss !
Aufschreiben! Gruppenname nicht vergessen.*

Kaugummi - braten - Haargel - pinkig - küssen -

Gespenst - stinksauer

Was wir klären müssen

Hausordnung: Betreten der anderer Zimmer, Fangis machen (nur draussen)
Zimmer ummöblieren; Sachen, die herumstehen, sind nicht einfach zur Selbstbedienung da ;
Weggehen vom Haus: abmelden! Ins Restaurant gehen: Fragen Telefonieren.
Nachtruhe und „Morgenruhe“ ,

Tischordnung: Anfang des Essens und Abschluss gemeinsam, kein Weglaufen während des Essens, Erwachsene schöpfen (inkl . Oberstüfler).

Aemtplan : Kein Hotelbetrieb, darum gemeinsames Tun: abwaschen, Speisesaal wischen, Treppenhaus, WC und Duschen, Fetzli sammeln draussen, Papierkörbe leeren.

Zimmer - LeiterIn: je ein Erwachsener + Oberstüfler , und auch die Oberstüfler brauchen eine/n Chef /in

Leiter /innen-Einsatz: Anleitung, animieren der Kinder, nicht ihre Sachen machen.
Absprachen, damit alle ungefähr das Gleiche sagen... bei Ausnahmen die andern informieren , wechselnde oder feste Rollen : Was gitts z tue ?

Packzettel: Was mitnehmen ? was nicht ? - Anweisungen an die Eltern.

Euis ?? geht das ? - Musikinstrumente
Sackgeld für Ansichtskarten und?
Chappe und Händsche,
Lunch für den Anreisetag,
einpacken in einen Koffer oder eine Reisetasche, gut ist es, wenn jedes noch einen kleinen Rucksack hat !
Keine Händies oder Gameboys usw. (Ausnahmen ??)
Leibchen oder so zum bemalen oder bedrucken....
zum Abkochen draussen : was ? - Spiele (wie Quartett u.a.)
Badekleid ? Päckli empfangen

Abfahrtszeit - ungefähr:

Rückkehr - ungefähr:

Zahlungsmodus:

Materialtransport:

Vorschlag Menueplan

Morgenessen.jeweils: Milch, Ovi, Tee,
Brot, Butter, Konfitüre

Z Vieri jeweils: Kuchen Äpfel, Birnen, Brot, 12 Liter Eistee

Sonntag: Anreisetag

Mittagessen: Lunch aus dem Rucksack

Abendessen: Spaghetti mit Tomaten- und Carbonarasauce
Salat, Brot

Bettmümpfeli: Brügeli

Montag:

Mittagessen an der Feuerstelle: (Salate in den Kochtöpfen transportiert)

Kartoffelsalat, Rüeblisalat

Bratwürste, Savela, Brot

Abendessen: Kürbissuppe nach Remo-Art

Birchermüsli, Brot; Butter

Bettmümpfeli; Loli-Pop (vor den Zähne putzen)

Dienstag:

Mittagessen: Reis, Pouletgeschnetzeltes, Fruchtsalat

Salat

Abendessen: Buchstabensuppe

Gschwelti, Käse, Butter,

Eier- und Essiggurkenquarksauce

Randensalat

Bettmümpfeli: Süssmosttee am Lagerfeuer, Toggenburger-Guezli

Mittwoch:

Lunch auf der Wanderung: Landjäger, gekochte Eier, Schachtelkäse,

Brot, Rüepli, Äpfel, Kägi-frettli

Abendessen: Fidelisuppe,

Hackbraten, Kartoffelstock, Bratkartoffeln

Bohnen

Bettmümpfeli: Bananen-Kiwi-Creme, Nussstängeli

Donnerstag:

Mittagessen am Lagerfeuer: Gersten- und Erpsensuppe
Wienerli, Brot, Gurkensalat
Abendessen: Äplerhörnliauflauf mit Käse, Schinken und Speck
Hörnli - Kartoffelauflauf mit Käse
gedämpfte Tomaten
Bettmümpfeli: Glace

Erfahrungsbericht: Bis zu diesem Abend sind 40kg Äpfel und 20kg Birnen gegessen worden!

Freitag:

Restenzmittag: Restensuppe
Äplermacronen, Tomatenreis
Randen- und Kopfsalat
Abendessen: Griesssuppe
Ofenkartoffeln. Erbse mit Rüebl
Rahmschnitzel (Schweinefleisch)
Bettmümpfeli: Vanille- und Schokoladncreme, Guezli

Samstag: Abreisetag

Lunch: Brot, Aufschnitt, Schinken, Schachtelkäse
Rüebl, Gurken

Einkaufsliste: 50 Kinder, 10 Leiter

85 l Milch
50 kg dunkles Brot
50 kg Äpfel
20 kg Birnen
10 kg Rüebl
25 kg Kartoffeln
50 Eier
12 l Sirup
20 l Eistee
32 Rollen WC- Papier
viel Kuchen (Spenden)

Lagerordnung: 12 Gebote!

1. Andere Zimmer dürfen nur mit Erlaubnis der „Eingeborenen“ betreten werden. Wenn in einem Zimmer schon „Fremde“ drin sind, dann dürfen andere „Fremde“ nicht einfach ausgeschlossen werden. Es ist nicht gut, wenn einzelne privilegiert sind und Zugang bekommen und es schön haben, andere sind dagegen ausgeschlossen.
2. Wer im Haus Fangis macht, der muss nach draussen gehen! Dort ist genug Platz zum Fangis machen und sich balgen.
3. Sachen, die einem nicht selbst gehören, dürfen nicht weggenommen und verwendet werden! Das Lagerhaus ist kein Selbstbedienungsladen. Respektiere fremdes Eigentum.
4. Kaugummi werden auf dem „Kaugummi-Friedhof“ entsorgt.
5. Das Restaurant ist fremdes Gebiet und darf nicht betreten werden.
6. Wer vom Haus weggeht, meldet sich ab.
7. Nach dem Mittagessen ist Ruhe in den Zimmern. Spielen, Herumrennen findet draussen statt.
8. Telefonieren: Leiter fragen (Handies werden eingesammelt).
9. Nachtruhe und Morgenruhe muss eingehalten werden. Wer es nicht kann, bekommt irgendwo einen eigenen Schlafplatz.
10. Duschen ist gut. Die Leiter wissen, zu welchen Zeiten es passt.
11. Das Essen ist doppelt so gut, wenn die Tischordnung eingehalten wird.
12. „Denand abemache“ wird nicht geduldet!

Ämtliplan

Lagertag:		Name:
Morgen	abtrocknen Tische abwischen Esssaal wischen	
	Treppenhaus wischen WC/Duschen reinigen WC-Papier auffüllen	
	Schuhraum wischen Papierkörbe leeren Umgebung „Fetzlen“	
Mittag	abtrocknen Tische abwischen Esssaal wischen	
Abend	abtrocknen Tische abwischen Esssaal wischen	
Was es sonst noch gibt!		

Links zum Thema «Klassenlager»

Die unterstrichenen Links in dieser PDF-Datei sind alle aktiv. Klicken Sie auf diejenigen, die Sie interessieren – die Seiten werden direkt angezeigt!

Allgemein

- www.klassenlager.org: vielfältigste Hilfen für die Organisation von Lagern!

Lagerhäuser / Campingplätze

- www.gruppenhaus.ch: mehr als 460 Lagerhäuser in der Schweiz;
- www.pfadiheime.ch: Angaben zu den 330 Pfadiheimen in der Schweiz;
- www.gruppenhauskick.ch: Verzeichnis der Gruppenhäuser und Lagerunterkünfte in der Schweiz und im angrenzenden Ausland;
- www.groups.ch: zentrale Anlaufstelle für Gruppenunterkünfte in der Schweiz;
- www.skihaeuser.ch: Selbstversorgerhäuser in der Schweiz und im nahen Ausland (z. B. in Österreich, Frankreich und Deutschland), nicht nur für den Winter, sondern auch für die übrige Zeit des Jahres;
- www.gruppen-unterkuenfte.ch: Verweise auf 1155 Gruppenunterkünfte in der Schweiz;
- www.vch.ch: Verband christlicher Hotels, auch mit Gruppenhäusern;
- www.camping.info: Auflistung der Campingplätze in der Schweiz und in Europa;
- www.camping.ch: Schweizer Campingplätze

Reise planen

- www.sbb.ch: Schweiz. Fahrplanverzeichnis;
- www.fahrplan.ch: internationale Fahrpläne

Wanderungen

- www.wandersite.ch: private Homepage mit Links in Hülle und Fülle;
- www.sac-cas.ch: Schweiz. Alpen Club;
- www.swisshiking.ch: Schweizer Wanderwege

Spielideen

- www.spielboerse.ch: Spielbörse Schweiz, von Jungwacht/Blauring betrieben;
- www.gruppenspiele-hits.de: Spiele-Hits, Gruppenspiele für Kids;
- www.spielekiste.de: Spiekekiste;
- www.spielefuerviele.de: Spiele für viele

Lagerbeiträge

- www.jugendundsport.ch: Bundesamt für Sport Magglingen. (Um ein Ferienlager unter J+S durchzuführen, sind verschiedene Bedingungen zu erfüllen. Unter anderem muss ein Lager mindestens 5 Tage dauern, von ausgebildeten Leitungspersonen betreut werden und pro Tag 4 Stunden Lagersport/Trekkingaktivitäten beinhalten. Unterstützt werden die J+S-Lager finanziell und mit Material.)

Wetterprognosen

- www.meteoschweiz.ch: Meteo Schweiz;
- www.meteocentrale.ch: detaillierte Vorhersage von Unwettern, Glatteis usw.;
- www.meteomedia.ch: stundengenaue Lokalprognosen für die Bodenseeregion, die Ostschweiz und Prognosen für Deutschland und Österreich;
- www.landimeteo.ch: Infos, Bauernregeln und animiertes, aktuelles Radarbild

Sicherheit und Notfall

- www.jugendarbeit.ch > Praxishilfen > **Sicherheit & Notfall**: downloadbare Gesundheitsblätter, Sicherheitskonzepte, wichtige Telefonnummern etc.



So sieht das bei mir aus

Sicher hast du dir schon öfter Gedanken gemacht darüber, wer du bist und welche Ansichten du hast. Einzelne Gegebenheiten/Verhältnisse/Situationen und Meinungen bleiben unverändert bestehen, andere ändern sich laufend. Darum ist es wichtig, sich hin und wieder zu fragen: Wie sieht das heute bei mir aus? So wird dir klar, was sich verändert hat und was nicht. Kreuze deshalb bei den Fragen an, was für dich jetzt gerade zutrifft. Bei jeder Frage hast du eine Linie frei für deine ganz persönliche Antwort.

1. Wo würdest du am liebsten wohnen?

- Abseits im Grünen am Waldrand
- Mitten in einem gemütlichen Dorf
- In einer modernen Kleinstadt
- Auf einer einsamen Insel
- In einem Märchenschloss

2. Wie lange möchtest du die Schule besuchen?

- So lange wie möglich
- Bis sie aus ist
- Bis ich ... Schuljahre habe
- Bis ich meinen Beruf weiss
- Ich möchte nicht, ich muss
- Bis ich alle Antworten weiss
- Bis ich eine Lehrstelle habe
- Bis ich Ferien bekomme

3. Was bedeutet für dich das grösste Glück?

- Freiheit, keine Vorschriften
- Kameradschaft, Freundschaft
- Keinen Streit haben
- Schulfrei, Ferien
- Gute Schulleistungen erzielen
- Irgendwo siegen

Verliebt sein

Tiere: _____

4. Wie gefällt dir dein Aussehen?

- Ich finde, ich sehe gut aus
- Ich bin so durchschnittlich
- Mich stört: _____
- Ich möchte aussehen wie _____
- Da kann man nichts machen
- Ich schau mal in den Spiegel

5. Was gelingt dir besonders gut?

- Ausreden erfinden
- Kontakt finden
- Lernen
- Schwatzen
- Mein Hobby: _____
- Beraten, trösten, helfen
- Die Nerven bewahren
- Durchhalten
- Spass machen

6. Wie bist du?**Wie reagierst du?**

(Streiche durch, was nicht gilt!)

- Geduldig/ungeduldig
- Fleissig/bequem
- Ehrgeizig/gleichgültig
- Sportlich/bequem
- Scheu/frech
- Gerade richtig
- Das kommt auf meine Laune an
- Ängstlich/geduldig
- Streitsüchtig/friedlich
- Unselbständig/selbständig
- Egoistisch/kollegial
- Grosszügig/kleinlich
- Empfindlich/dicke Haut
- So wie man mit mir umgeht

 _____**7. Wovor fürchtest du dich?**

- Ganz allein irgendwohin zu gehen
- Ausgestossen zu werden
- Vor der ungewissen Zukunft
- Krankheit, Schmerzen, Spital
- Vor Leuten, die nie Angst haben
- Prüfungen in der Schule
- Umweltzerstörung
- Krieg und Unglücksfälle
- Vor Unheimlichem, Dämonischem
- Streit, Auseinandersetzungen

 _____**8. Wovor ekelt es dich?**

- Unappetitliche Speisen
- Kot, Erbrochenes, Dreck
- Spinnen, Käfer
- Leute, die unanständig essen
- Schweissgeruch
- Raupen, Schlangen, Würmer
- Hingeklebte Kaugummis
- WC putzen
- Nasenbohren, Nägelkauen

- Tote Tiere oder Menschen

 _____**9. Welchen Platz nimmst du in der Familie ein?**

- Ich habe jüngere und ältere Geschwister
- Ich bin der/die Älteste/Jüngste unserer Familie
- Ich habe keine Geschwister
- Mein Platz ist meistens vor dem Fernseher
- Bei uns sind alle gleichberechtigt
- Ich bin oft für mich/mit Vater/Mutter/Geschwistern zusammen

 _____**10. Wie möchtest du gerne sein oder werden?**

- Reich
- Berühmt
- Beliebt
- Unabhängig
- Selbstsicher
- Berufstätig
- Verheiratet
- So wie ich bin
- Volljährig
- Gut aussehend
- Weltgewandt
- Anerkannt

 _____**11. Was würdest du am liebsten befehlen?**

- Hausaufgabenverbot
- Stimm- und Wahlrecht ab 13
- Strafen für Umweltsünder
- Sonnenenergie nutzen
- Abschaffung aller Waffen
- Gleichberechtigung für alle

- Mehr Mitbestimmung für Schüler
- Verbot für solche Fragebogen
- _____

- Streit
- Pause
- Gewisse Fächer
- Gewisse Vorschriften
- _____

12. Wovon bist du in diesen Bereichen begeistert?

- Lesen: _____
- Schreiben: _____
- Sport: _____
- Anschauen: _____
- Sammeln: _____
- Anhören: _____
- Hobbys: _____
- _____

15. Welches sind deine Lieblingskleider?

- Etwas Lockeres
- Etwas Neues
- Etwas Modernes
- Etwas Praktisches
- Etwas Flippiges
- Etwas Unauffälliges
- Was ICH will
- Etwas Besonderes
- Ist mir egal
- _____

13. Was ärgert dich am meisten daheim?

- Vorschriften
- Langeweile
- Geschwister
- Ich muss _____
- Ich darf nicht _____
- Aufräumen
- Zu wenig Ruhe
- Hausaufgaben
- Immer komme ich dran
- Wenn es Streit gibt
- Nichts
- _____

16. Was nimmst du auf eine einsame Insel im Ozean mit?

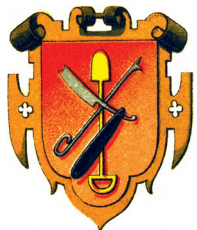
- Feldstecher
- Geld
- Kleider
- Proviant
- Bücher
- Familie
- Freund/-in
- Tiere
- Ein Schiff für die Rückfahrt
- Campingausrüstung
- Überlebensausrüstung
- Ich würde gar nicht dorthin gehen
- _____

14. Was ärgert dich am meisten in der Schule?

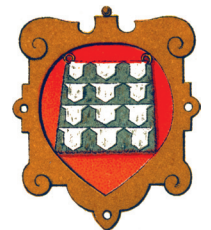
- Solche Fragen
- Prüfungen, Noten
- Gewisse Schüler/-innen
- Gewisse Lehrer/-innen
- Man darf nicht _____
- Man muss _____
- Stress
- Unruhe

Kennst du die Zunftwappen?

Ordne die Wappen den Berufen zu, indem du die Paare mit einer Linie verbindest.



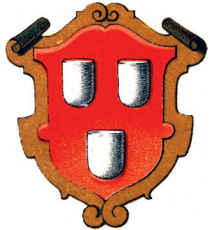
Barbier¹



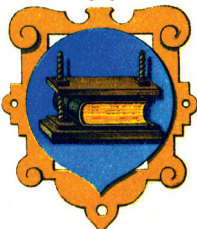
Bäcker



Buchbinder



Färber



Fischer



Gerber²



Hutmacher



Kürschner³



Maler



Metzger



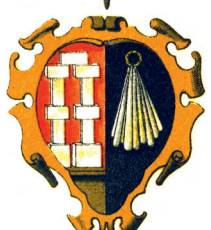
Müller



Sattler



Schneider

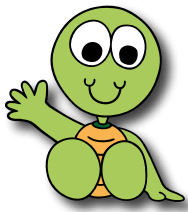


Seifensieder

¹ Der Barbier ist im Bereich der Körperpflege, Wundheilung und Krankenpflege tätig. Wie Bartscherer, Badeknechte und Krankenpfleger.

² Der Gerber verarbeitet Tierhäute zu Leder.

³ Der Kürschner ist ein Handwerker, der Tierfelle zu Pelzkleidung verarbeitet.



Das Kinder-Sonntagsblatt «KinSo» erscheint 8-mal im Jahr. Es richtet sich an Mädchen und Knaben im Kindergarten- und Primarschulalter und bietet spannende Geschichten, Spiele, Rätsel und vieles mehr.

Das KinSo regt die Kinder an, selbst aktiv zu werden und nicht nur zu konsumieren. Deshalb gibt es in jedem Heft auch Bastel-, Rezept- und Mitmach-Ideen sowie den KinSo-Klub für zusätzliche Aktivitäten.

Bestellen Sie das Heft beim KiK-Verband (Chileweg 1, 8415 Berg am Irchel, Tel. 052 318 18 32, oder direkt über www.kik-verband.ch) zu Fr. 25.– pro Jahr (ab 10 Ex. nur Fr. 14.–). Wir schicken gerne Probeexemplare!



KinSo 1/10: «fair handeln»

Bei einem wirklich guten Geschäft gibt es am Schluss keine Gewinner und Verlierer, sondern nur zufriedene Gesichter. Ein gutes Geschäft ist ein gerechtes Geschäft – mit einem fairen Gewinn für alle.

Für die Kinder nehmen wir das Thema anhand von Schoggi auf: Wir zeigen, wo die Kakaobohne herkommt, und besuchen eine Schoggi-fabrik in Kreuzlingen.

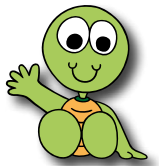
Diesmal basteln wir ein Portemonnaie und bieten ein «Handels-Quiz». Und Kiki versucht einen fairen Handel mit dem Maulwurf...

Das KinSo kann den Kindern gut als Bhaltis mitgegeben werden. Es eignet sich aber auch für den Religionsunterricht, die Sonntagschule, für Kindertreffs und Plauschnachmittage. Auf der nächsten Seite finden Sie einige Ideen dazu.

Auf drei Seiten erzählen wir die Geschichte von Zachäus: Wie er das Volk ausnimmt, wie Jesus bei ihm essen geht.

... Zachäus ist zufrieden. Seine Gäste erzählen Geschichten. Sie essen, trinken und lachen. Es ist schön, mit freundlichen Menschen ein fröhliches Essen zu geniessen. So sollte es immer sein, denkt Zachäus. Doch das geht leider nicht. Denn wer stets auf mehr Geld aus ist und sich nicht schämt, sogar den Armen noch Zoll abzupressen, zu dem kommen doch höchstens die anderen Zöllner zu Besuch. Zachäus seufzt. – Da sieht er, wie Jesus ihm aufmunternd zulächelt. Und plötzlich wird Zachäus etwas klar ...





Das KinSo im Einsatz



... mit fairer Schoggi

Dass fair gehandelte Schokolade nichts «Exotisches» ist, erfahren die Kinder am direktesten, wenn sie davon probieren dürfen! Entsprechende Produkte gibt es bereits in vielen Läden, u. a. im Claro, im Coop und im Migros (Max Havelaar).

Tipp: Schoggi langsam essen, dann schmilzt sie im Mund und schmeckt besonders intensiv!

Woran erkennt man, dass eine Schokolade «fair» ist? Können es die Kinder mit verbundenen Augen am Geschmack erkennen? An der Farbe? An der Grösse? (Welche Ideen haben die Kinder?)

Die Schoggifeln sehen weitgehend identisch aus. Zuverlässig unterscheiden kann man sie nur an der Verpackung (Max Havelaar-Logo, «fair trade»-Aufdruck etc.). Aber gerade Schokolade kann man doch besser geniessen, wenn man sicher ist, dass sie fair hergestellt wurde!



... mit 20 Unterschieden

Zwischen den beiden Marktbildern auf Seite 12 im KinSo gibt es 20 Unterschiede. Nicht alle sind leicht zu finden! Wie wäre es mit einem Wettbewerb in Zweiergrüppchen? Die Vorlage können Sie unter www.kinso.ch/downloads herunterladen und ausdrucken.



... mit einem Rollenspiel

Gerecht zu sein ist nicht immer leicht! Im KinSo finden Sie vier Alltagssituationen zum Thema «Handel». Die Kinder können sich z. B. in Zweiergruppen eine Lösung für die Szenen ausdenken und dann den anderen vorspielen.

Interessant kann es sein, wenn jeweils zwei Gruppen dieselbe Szene spielen und das Dilemma unterschiedlich lösen!

Falls Ihre Gruppe mit Rollenspielen wenig Übung hat, können Sie zwei DarstellerInnen wählen (lassen), welche laufend spielen, was die Zuschauer an Ideen bringen – oder Sie diskutieren einzelne Szenen gemeinsam im Kreis.



... mit den Leitideen des fairen Handels

Gute Arbeitsbedingungen sind nicht auf der ganzen Welt selbstverständlich. Deshalb setzen sich Organisationen wie Max Havelaar (www.maxhavelaar.ch) oder Yacoo für den Süden ein, wo viele Rohstoffe herkommen. Unter www.yacoo.com finden Sie Bilder und Informationen zu fairer Schokolade und deren Herstellung.

Es wird nicht einfach sein, den Kindern vor Augen zu führen, unter welch desolaten Bedingungen viele Familien im Süden leben. In einer Diskussion könnten Sie nach und nach folgende Punkte einbringen:

- Stell dir vor, deine Eltern werden krank von der vielen Arbeit und den giftigen Materialien – aber ihr habt kein Geld für einen Arzt.
- Wenn deine Eltern krank sind, gibt es nichts zu essen, weil ihr nichts kaufen könnt.
- Wenn deine Eltern zu wenig Geld verdienen, musst du selbst arbeiten gehen. Es gibt das ganze Jahr keine Ferien ...

Und: «Wir können all diesen Familien nicht direkt helfen, aber wir können beim Einkaufen darauf achten, dass wir möglichst Produkte aus fairem Handel wählen (auch T-Shirts, Rosen, Früchte, Honig, Reis und vieles mehr).»

Ein «Brot für alle»-Werkheft mit Ideen zum Thema können Sie unter www.brotfueralle.ch bestellen.



Weitere Informationen zum Heft, Spiele, Witze, Mitmach-Abenteuer, ein Meinungs-Forum und, und, und! Das gibt es im Internet unter www.kinso.ch und www.kiki.ch – alles gewaltfrei, werbefrei und kindertauglich!

